



<https://publications.dainst.org>

---

# iDAI.publications

---

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES  
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Hüseyin Cevizoğlu

## **Didyma, Türkei. Die Heilige Straße im Bereich des Apollontempels. Die Arbeiten der Jahre 2013 bis 2018**

aus / from

### **e-Forschungsberichte**

Ausgabe / Issue

Seite / Page **224–228**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/2200/6613> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2019-0-p224-228-v6613.0

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

**Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut**

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition

ISSN der gedruckten Ausgabe / ISSN of the printed edition

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

**Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch**

**Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com**

**©2019 Deutsches Archäologisches Institut**

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) / Web: [dainst.org](http://dainst.org)

**Nutzungsbedingungen:** Die e-Forschungsberichte 2019-0 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

**Terms of use:** The Research E-Papers 2019 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



## DIDYMA, TÜRKEI

### Die Heilige Straße im Bereich des Apollontempels



Die Arbeiten der Jahre 2013 bis 2018

#### Abteilung Istanbul des DAI

von Hüseyin Cevizoğlu



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2019 · Faszikel 1

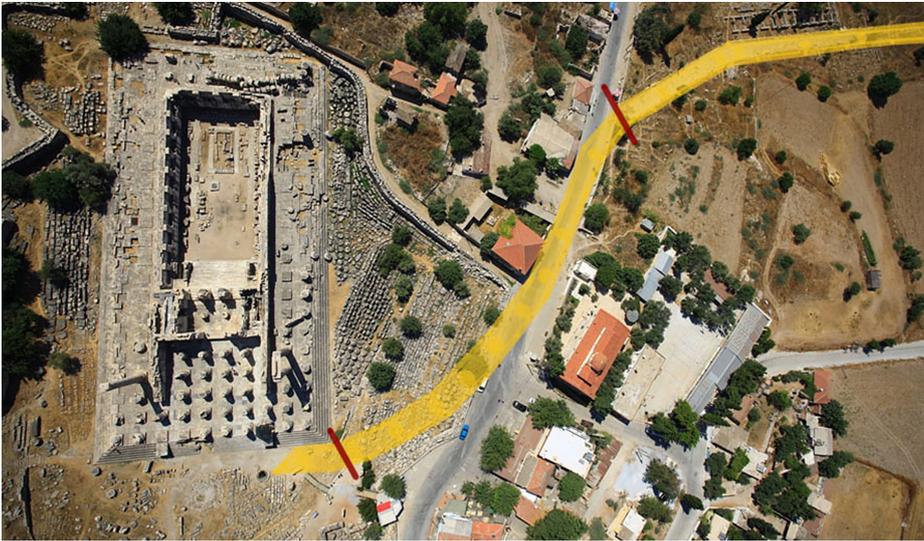
**Kooperationspartner:** Ege Universität Izmir, Abteilung für Archäologie, Fachbereich Klassische Archäologie, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Kunstgeschichte und Archäologien Europas sowie das Projekt „Kulte im Kult“ der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste.

**Förderung:** DAI Istanbul; Ege Universität, Philosophische Fakultät, Wissenschaftliches Forschungsprojekt unter Nr. 2016/EDB/006.

**Leitung des Projektes:** H. Cevizoğlu.

**Team:** J. Köster, B. Ongar, A. Özkan, J. Roch.

*The explorations of the sacred way between the city of Miletos and its extra-urban oracle sanctuary of Didyma have long played a central role in many research projects on the Milesian Peninsula. The interest in the Sacred Way goes back to the discovery made by William Gell in 1812 and it is still being researched at intervals. Although the route of the Sacred Way has also been explored by many systematic contemporary researches, thanks to surveys and excavations, some parts are still not reconstructed. The investigation of the uncertain section of the Sacred Way between the end of the Trajanic paved street and the area north of the Temple of Apollo at Didyma is the main subject of a new academic research Project conducted since 2013. Systematic excavations were carried out on the modern street in 2010 and between 2013 and 2015. In conjunction with the results of the current excavations around the temple we will thus be able to clarify the validity of conventional hypothesis about the existence of a way in the temple area.*



1 Luftbild mit hypothetischem Verlauf der Heiligen Straße im Kernheiligtum von Apollon. (Foto: E. Küçük 2015, Kartierung H. Cevizoğlu)

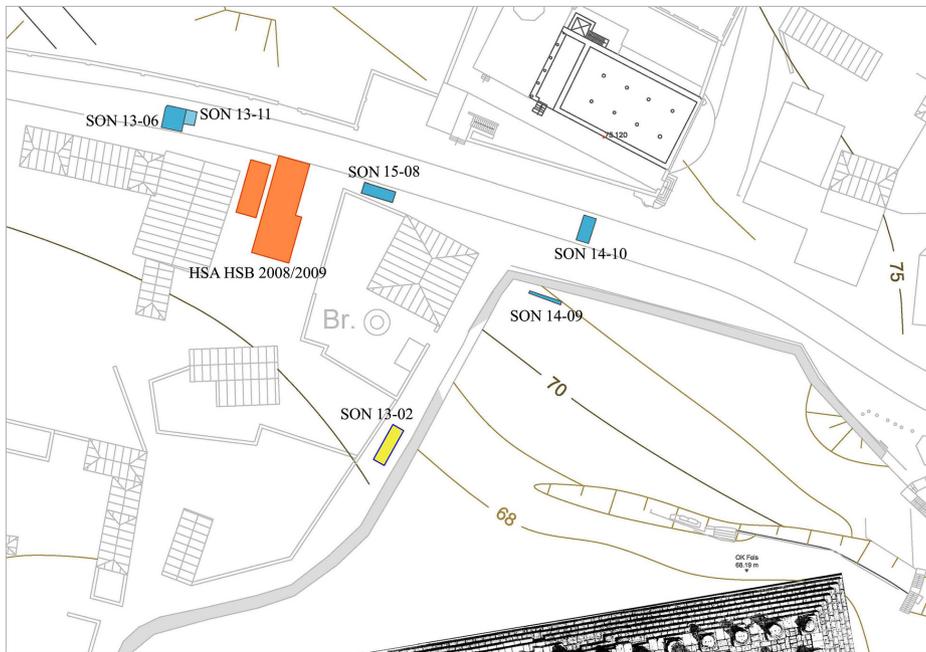


2 Ansicht der Sondage SON 13-10. (Foto: J. Köster, Ausgrabungsarchiv Didyma)

Wie bereits der Forschungsreisende William Gell zu Beginn des 19. Jahrhunderts bemühten sich verstärkt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts viele Wissenschaftler um die Erforschung der Heiligen Straße zwischen Milet und Didyma. Obwohl die Heilige Straße bereits Gegenstand verschiedener Forschungsprojekte mit unterschiedlichen Zielsetzungen war, sind jedoch viele Fragen offen geblieben. Der Verlauf der Heiligen Straße ist nicht nur vom Heiligen Tor in Milet bis zum sog. Straßentor in Didyma – mit Ausnahme einiger Bereiche – weitgehend rekonstruiert, sondern es konnte auch festgestellt werden, dass sich die Heilige Straße offenbar innerhalb des Heiligtumes fortsetzt. Da sie hier aber nur auf einer Länge von ca. 200 m lokalisiert werden konnte, stellt sich die Frage nach ihrem Zielpunkt sowie ihrem Verlauf und ihrer Gestaltung in diesem letzten Abschnitt (Abb. 1). Nordwestlich des Tempels bricht die Straße mit dem Ende der Pflasterung ohne Fortsetzung ab (Abb. 2). Ab diesem Punkt blieb der Verlauf der Heiligen Straße zum Apollontempel lange Zeit unerforscht, bis die moderne Straße im Jahr 2010 für den Durchgangsverkehr gesperrt werden konnte. Zuvor waren Grabungen im Bereich der stark befahrenen Straße nicht möglich gewesen. Ziel der aktuellen Forschungen war es, die Fortsetzung der Heiligen Straße im Heiligtum zu untersuchen. Deshalb wurden die Arbeiten entlang der modernen Dorfstraße (Özgürlük Caddesi) ursprünglich auf einen fünfjährigen Arbeitszeitraum ausgelegt und unter der Leitung von H. Cevizoğlu durchgeführt (Abb. 3). In den ersten drei Jahren 2013–2015 fanden Ausgrabungen statt. 2016 konnten die geplanten Forschungen wegen der fehlenden Grabungsgenehmigung leider nicht erfolgen. Die 2017 begonnene Aufarbeitung der Kleinfunde sowie deren Dokumentation wurden im Jahr 2018 abgeschlossen.

#### *Die Ausgrabung des Jahres 2013*

Nahe des letzten bekannten Abschnitts der trajanischen Straße, wo die Pflasterung nordwestlich des Tempels endet, wurde eine Sondage (SON 13-06) auf der Özgürlük Caddesi angelegt, um an dieser Stelle Kenntnis über die Stratigraphie zu erhalten. Bemerkenswerterweise wurden in den Straßensondagen (SON 13-06 und Erweiterung SON 13-11) weder Reste der



3 Lage der aktuellen Sondagen im Kernheiligtum von Apollon.  
(Plan: O. Zenker, Ausgrabungsarchiv Didyma)



4 Ansicht der Sondage SON 13-06 und SON 13-11. (Foto: J. Breder, Ausgrabungsarchiv Didyma)

Pflasterung noch der darunterliegenden Horizonte gefunden (Abb. 4). Die mehr als bis zu 2 m hinabreichenden spätrömischen und frühbyzantinischen Verfüllungen deuten aber darauf hin, dass ältere Schichten aufgrund von Eingriffen in das Gelände abgetragen worden waren.

#### *Die Ausgrabung des Jahres 2014*

Im Jahr 2014 wurde die Untersuchung des Verlaufs der Heiligen Straße in dem nach Osten ansteigenden Gelände fortgesetzt. So wurde südlich der Moschee auf der modernen Durchgangsstraße eine Sondage (SON 14-10) durchgeführt, da in alten Grabungsberichten die Angabe zu finden ist, dass die Heilige Straße in diesem Bereich wiedergefunden worden sei (Abb. 5). Aber auch hier wurden weder Reste der Pflasterung noch der darunterliegenden Horizonte gefunden. Aufgrund der in osmanisch/frühbyzantinischer Zeit erfolgten tiefgreifenden Veränderungen und der in jüngster Zeit vorgenommenen Eingriffe kann von einer verlässlichen Stratigraphie des Sondierungsschnitts jedoch nicht die Rede sein. Das in der Spätantike zwecks Nivelierung aufgeschüttete Füllmaterial reichte hier bis zu den unberührten Erdschichten auf dem gewachsenen Felsboden (Abb. 6). Die naturbelassene Form des anstehenden Felsens wie auch das teilweise noch darüber liegende sterile Erdreich weisen jedoch darauf hin, dass der antike Laufhorizont höher gelegen haben muss. Insofern können die aktuellen archäologischen Befunde keineswegs die These stützen, dass die Heilige Straße der trajanischen Ära oder ihre hellenistische Vorläuferin an der Nordseite des Tempels verlief (so in: Theodor Wiegand, Siebenter vorläufiger Bericht über die von den Königlichen Museen in Milet und Didyma unternommenen Ausgrabungen, Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften / Philosophisch-Historische Klasse 1911 [Berlin 1911] 37)

#### *Die Ausgrabung des Jahres 2015*

Auch im Jahr 2015 wurde die 2013 begonnenen Untersuchungen zur Lokalisation der Heiligen Straße im Bereich des Tempels fortgesetzt (Abb. 7). So wurde zwischen der nördlichen Mauer des sog. Knackfußhauses aus dem 19. Jahrhundert und der südlichen Begrenzung der modernen



5 Ansicht der Sondage SON 14-10. (Foto: J. Breder, Ausgrabungsarchiv Didyma)

- 6 Stilis aus Elfenbein  
(aus SON 14-10).  
(Foto: B. Ongar, Ausgrabungsarchiv Didyma)



7 Ansicht der Sondage SON 15-08. (Foto: J. Breder, Ausgrabungsarchiv Didyma)

Durchgangsstraße eine Sondage angelegt. Bedauerlicherweise lieferte auch dieser Suchschnitt (SON 15-08) keine der mit großer Spannung erwarteten Hinweise auf die Heilige Straße oder ein dazugehöriges Bauwerk.

#### *Die Arbeiten des Jahres 2017 und 2018*

Während der Aufarbeitungskampagnen in den Jahren 2017 und 2018 wurden Kleinfunde aus den Jahren 2010, 2013–2015, die meist aus hunderten von Scherben bestanden, dokumentiert und ausgewertet. Insgesamt stammte das Material aus Schichten der Kaiserzeit und der spätantiken/byzantinischen Zeit. Nach Durchsicht aller eingelagerten Kontextfunde wurden die wichtigsten diagnostischen Scherben und Kleinfunde gezeichnet und fotografiert (Abb. 8 und 9).

Aufgrund der von 2013 bis 2015 unter der modernen Asphaltstraße durchgeführten Grabungen müssen wohl, die Vermutungen bezüglich der Fortsetzung der Heiligen Straße zum Kernheiligtum in Frage gestellt werden. Der Positionierung der Suchschnitte lag die von H. Knackfuß aufgestellte Hypothese zugrunde, dass „die Fortsetzung der Heiligen Straße 60 m nördlich vom Tempel, südlich der Dorfkirche verläuft“ (Th. Wiegand, Siebenter vorläufiger Bericht über die von den Königlichen Museen in Milet und Didyma unternommenen Ausgrabungen, Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften / Philosophisch-Historische Klasse 1911 [Berlin 1911] 37). Bei den Suchschnitten SON 10-05, SON 13-02, SON 13-06, SON 13-10, SON 13-11, SON 14-09, SON 14-10 und SON 15-08, die bis auf den gewachsenen Felsboden hinabreichten, kamen jedoch weder Reste des trajanischen Prozessionsweges noch Horizonte älterer Nutzungsphasen zutage. Die Stratigraphie der Sondagen unter der Özgürlük Caddesi, die nicht von spätantiken bis osmanischen Eingriffen beeinträchtigt war, zeigte keinerlei Ähnlichkeit mit den Schichten der Sondagen, die in früheren Jahren im Bereich der trajanischen Pflasterung durchgeführt wurden (vgl. K. Tuchelt, Didyma. Bericht über die Arbeiten der Jahre 1975–1979, mit Beiträgen von P. Schneider, U. Wintermeyer, H. R. Baldus, W. Günther, R. Naumann, W. Schiele, *IstMitt* 30, 1980, 102–115. Abb. 1–3. Taf. 44; K. Tuchelt, Didyma: Bericht über die Arbeiten der Jahre 1980–1983, mit Beiträgen von



8 Fischteller (aus SON 10-05).  
(Foto: B. Ongar, Ausgrabungsarchiv Didyma)



9 Krug (aus SON 10-05).  
(Foto: B. Ongar, Ausgrabungsarchiv Didyma)

P. Schneider, U. Wintermeyer, K. Gödecken, H. R. Baldus, J. Boessneck und A. von den Driesch, W. Schiele, *IstMitt* 34, 1984, 214–225).

Die Vorstellung, dass die mit Kalksteinen gepflasterte Heilige Straße in das Kernheiligtum von Didyma führte und dort auch endete, ist ein idealisierendes Bild. Die jüngsten Forschungen konnten zeigen, dass die bisherigen Thesen zum Verlauf der Heiligen Straße im Tempelbereich keinen Bestand haben. In Zukunft müssen in dieser Frage andere Lösungsansätze verfolgt werden. Demnach kommt den Vorschlägen von Th. Wiegand und K. Tuchelt mehr Bedeutung zu, nach denen ca. 100 m nordwestlich des Tempels die Bebauung endete und sich dort ein freier Platz befunden haben könnte. Zu den hier kurz skizzierten Ergebnissen zur Fortsetzung der Heiligen Straße wird eine Publikation vorbereitet, die auch ältere Ansätze neu evaluiert.